

Wahlprüfstein des Landesverbands Kunstschulen in Baden – Württemberg e.V. zur Landtagswahl 2026

ANTWORTEN DER SPD BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Fortentwicklung der Kunstschullandschaft

Plant Ihre Partei, die Landesförderung für Kunstschulen in der nächsten Legislaturperiode auf 15% der pädagogischen Personalausgaben nach dem Jugendbildungsgesetz zu erhöhen, wie es bereits im Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Regierung ausformuliert steht?

Aus Sicht der SPD sind Kunstschulen ein wichtiger Baustein der kulturellen Bildung und ein unverzichtbarer Teil des baden-württembergischen Bildungssystems. Eine gesicherte und in der Höhe angemessene Landesförderung für die Kunstschulen ist daher sowohl für die Planungssicherheit als auch für die Vielfalt der Angebote in der kulturellen Bildung unerlässlich.

Einer Erhöhung der Landesförderung stehen wir daher offen gegenüber.

2. Würden Sie sich für eine klare Benennung des aktuellen Fördersatzes (derzeit 12,5%) bzw. eines zukünftig erhöhten Fördersatzes im Jugendbildungsgesetz einsetzen?

Die Kunstschulen müssen finanziell angemessen ausgestattet sein – dafür hat sich die SPD bereits in der Vergangenheit eingesetzt und wird das auch in Zukunft tun. Die Aufnahme des jeweiligen Fördersatzes in das Jugendbildungsgesetz werden wir prüfen.

3. Befürwortet Ihre Partei zusätzliche Finanzmittel für ein Modellprogramm, das Anschubfinanzierungen für Kunstschulinitiativen in Gründung ermöglicht, so wie es dereinst Ministerpräsident Lothar Späth ins Werk setzen ließ?

Die SPD macht sich stark, dass alle Kinder und Jugendlichen in ganz Baden-Württemberg Zugang zu kultureller Bildung haben. Es ist daher notwendig, die Angebote in die Fläche zu tragen und mögliche ‚weiße Flecken‘ zu schließen. Eine Unterstützung für die Gründung von Kunstschulinitiativen kann dabei ein mögliches Element sein.

4. Verbesserung der Projektförderung

Befürwortet Ihre Partei die Aufhebung des Ressortprinzips im Bereich der Querschnittsaufgabe der Kulturellen Bildung, um eine flexible und themenbezogene Projektförderung zu ermöglichen, die den Zugang zu Fördermitteln aus allen relevanten Landesministerien für alle Akteure der Kulturellen Bildung in Baden-Württemberg sichert?

Oder planen Sie die Einrichtung eines dezidierten Projektfonds z. B. im Staatsministerium, der gezielt Kunstschulprojekte fördert, die über die reinen Kooperationen mit Kitas/Schulen hinausgehen (z. B. gesellschaftliche Transformationsprozesse, spartenübergreifende Projekte)?

Die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg steht unter enormem Finanzdruck. Auch wenn die Landesregierung Erhöhungen im Kulturetat verkündet, reichen diese nicht aus, um Tarifsteigerungen und gestiegene Betriebskosten zu kompensieren. Der finanzielle Druck, der aktuell auf den Kommunen lastet, tut sein Übriges. Gestrichene Fördermittel lassen künstlerische Vielfalt versiegen und kulturelle Teilhabe wird wieder zum Privileg. Die grün-schwarze Landesregierung hat es versäumt, die Kulturfinanzierung zukunftssicher zu gestalten, und gefährdet so die reiche Kulturlandschaft Baden-Württembergs. Kultur ist zentraler Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt zum Zusammenhalt und zur Demokratieförderung bei. Die SPD wird Kunst und Kultur den Raum geben, den sie verdienen. Eine verlässliche Finanzierung und transparente Förderung bilden deshalb die Grundlage der SPD-Kulturpolitik.

Deshalb wird sich die SPD u.a. für klare Kriterien bei der Vergabe von Fördermitteln einsetzen. Dafür ist auch eine ressortübergreifende Überprüfung der bisherigen Fördertöpfe und -kriterien notwendig. Um die Förderinstrumente zu vereinfachen, ist auch eine Zusammenführung von Fördertöpfen denkbar. Eine auskömmliche und gesicherte finanzielle Förderung darf nicht an Ressortgrenzen scheitern. Die Einrichtung eines dezidierten Projektfonds, beispielsweise im Staatsministerium, sehen wir aktuell nicht als zielführend an.

5. Bildungspartnerschaften nicht nur im Ganzttag

Welchen Stellenwert misst Ihre Partei kulturellen Schulentwicklungsprozessen bei und mit welchen Maßnahmen werden Sie die künstlerische Bildung an Schulen unterstützen?

Kulturelle und musikalische Bildung müssen in allen Schularten und Klassenstufen und speziell im Ganzttag an Grundschulen eine wichtige Rolle spielen und in den Schulalltag integriert werden. Die SPD wird deshalb Kulturbotschafter:innen in Schulen einsetzen, um Kooperationen zwischen Ganztagschulen und

Kunstschulen zu ermöglichen. Insbesondere für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche werden wir den Zugang zu Kunst- und Kulturangeboten sicherstellen – denn Kunst und Kultur müssen allen offen stehen.

Des Weiteren werden wir uns von der SPD dafür einsetzen, dass mehr angehende Lehrkräfte für das Fach Kunst gewonnen werden und ihren Weg in die Schullaufbahn finden. Kunst ist aktuell ein Mangelfach – dem müssen wir gezielt entgegensteuern.

Außerdem hat sich die SPD jahrelang für die Wiedereinführung von G9 eingesetzt – auch mit dem Ziel, dass Schüler:innen wieder mehr Zeit für Kunst, Musik und Sport haben. Deswegen werden wir uns weiter dafür stark machen, dass diese Bereiche auch im neuen G9 ausreichend Platz finden – wir sehen hier aktuell noch Anpassungsbedarf.

6. Befürworten Sie die Beibehaltung und ggfs. Aufstockung der Kooperationsmittel zur langfristigen Finanzierung von Partnerschaften mit Kitas und Schulen?

Partnerschaften zwischen Jugendkunstschulen sowie Kitas und Schulen sind wichtig, um Kindern und Jugendlichen einen einfachen Zugang zu Angeboten im Kunstbereich zu ermöglichen. Es war daher wichtig, dass die Kooperationsgelder mit Kitas und Schulen verstetigt wurden. Den Verwaltungsaufwand solcher Kooperationen möchten wir jedoch weiter reduzieren. Die SPD wird zudem die Zusammenarbeit von Kunstschulen mit den (Ganztags-)Schulen über die Einrichtung eines Fonds in Höhe von 20 Mio. Euro stärken. Diesen hat die SPD-Landtagsfraktion bereits mehrfach in den Haushaltsberatungen im Landtag gefordert – leider immer wieder abgelehnt von der grün-schwarzen Landesregierung. Der Fonds bietet Schulleitungen ein flexibel einsetzbares Budget, um unter anderem die Zusammenarbeit mit Kunstschulen und anderen kulturellen Einrichtungen zu finanzieren.

7. Fachkräftekrise in den Künsten

Unterstützen Sie die Einführung eines Mentorenprogramms Kunst – vergleichbar mit dem Musik- bzw. Sportmentorenprogrammen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und würden es in der nächsten Legislaturperiode umsetzen?

Seit 2014 gibt es bereits das Schülermentor:innen-Programm kulturelle Bildung. Im Rahmen einer Qualifizierung erwerben die Schüler:innen grundlegende Kenntnisse über Kunst und Kultur. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, muss ein solches Vorhaben vorab intensiv geprüft werden. Falls diese Prüfung ergibt, dass eine Nachfrage besteht, ist die Einführung eines weiteren Schülermentor:innen-Programms denkbar.

8. Was schlägt Ihre Partei vor, um die soziale und wirtschaftliche Absicherung von Künstler*innen so zu verbessern, dass auch im außerschulischen Bereich attraktive Berufsangebote entstehen?

Die Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende müssen dringend verbessert werden. Die SPD steht für eine faire Bezahlung auf Basis tariflicher Regelungen ein – auch in Kunst und Kultur.

Solo-selbstständige Künstler:innen sind eine tragende Säule der Kunst- und Kulturlandschaft in Baden-Württemberg. Wir von der SPD werden diese Arbeit stärker unterstützen, etwa durch die Ausweitung von Ausstellungshonoraren für freischaffende Kreative, die mit Landesmuseen oder anderen geförderten Kulturorten zusammenarbeiten. Die SPD strebt an, angemessene Honorare bei Projekten mit Landesförderung als Voraussetzung zu etablieren. Darüber hinaus wird die SPD die Digitalisierung der Arbeit von Solo-Selbstständigen Künstler:innen fördern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

9. Erwachsenenangebote gleichstellen

Unterstützt Ihre Partei die Forderung, Kunstschulen generationenübergreifend zu denken und ihre Potenziale besser zu nutzen?

Aus Sicht der SPD muss jeder und jedem der Zugang zu Kunst ermöglicht werden und Raum gegeben werden, um seine Kreativität zu leben. Kunstschulen können diesbezüglich generationenübergreifende Räume sein und Integration und Inklusion stärken. Diese Potenziale müssen wir noch besser nutzen.

10. Wie stehen Sie dazu, Angebote für Erwachsene an Kunstschulen durch das Land zu fördern?

Alle Weiterbildungsträger sind wichtige Säulen für eine positive Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels. Die SPD hat ihre Unterstützung für das lebenslange Lernen immer klar herausgestellt und sich für die Bildungszeit stark gemacht. Daher müssen auch Erwachsene einfachen Zugang zu Angeboten der Kunstschulen haben – dafür werden wir uns einsetzen. Dennoch wird unser Fokus mit Blick auf die Prioritätensetzung und die finanziellen Rahmenbedingungen auf der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Heranführung an Kunst liegen.

11. Entwicklung der Verbandsarbeit

Steht Ihre Partei hinter der Notwendigkeit einer mit den Aufgaben wachsenden Verbandsarbeit?

Die SPD steht an der Seite der Verbandsarbeit und ist sich der gestiegenen Herausforderungen bewusst. Wir werden uns daher für die Unterstützung der Verbandsarbeit, sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht, einsetzen.

12. Befürwortet Ihre Partei einen Aufwuchs der Mittel für die Geschäftsstelle um rund 60.000 Euro?

Im Nachgang an eine Evaluation der bisherigen Finanzierung und eines daraus resultierenden Ergebnisses zu einer notwendigen Erhöhung der Mittel, befürworten wir diese.

13. Qualifizierung und Fortbildung

Wird Ihre Partei sich für eine Aufstockung der Landesmittel einsetzen?

Die SPD wird sich für eine Aufstockung der Landesmittel einsetzen, um die Qualifizierung im Bereich der kulturellen Bildung voranzutreiben.

14. Welche weiteren Förderinstrumente schlagen Sie vor, um die Qualifizierung im Feld der kulturellen Bildung voranzutreiben?

Wir möchten die Arbeit von solo selbstständigen Künstler:innen stärker unterstützen, etwa durch die Ausweitung von Ausstellungshonoraren für freischaffende Kreative, die mit Landesmuseen oder anderen geförderten Kulturorten zusammenarbeiten. Die SPD strebt an, angemessene Honorare bei Projekten mit Landesförderung als Voraussetzung zu etablieren. Darüber hinaus wird die SPD die Digitalisierung der Arbeit von solo selbstständigen Künstler:innen fördern, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Stuttgart, (17.12.2025)